



Jahresbericht 2010

zu Handen der Generalversammlung
vom 25. März 2011

Geschäftsstelle des Vereins eCH

Zürich, 1. Februar 2011

Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT DES PRÄSIDENTEN.....	4
2	INFORMATIONEN DES VORSTANDES.....	5
2.1	MITGLIEDER DES VORSTANDES	5
2.2	SITZUNGEN	5
2.3	STRATEGIE DES VEREINS ECH.....	5
2.4	GESCHÄFTSSTELLE	6
2.5	VERSTÄRKUNG DER ZUSAMMENARBEIT.....	6
2.6	BEREINIGUNG DER DATENQUALITÄT	6
2.7	ERSATZ WEBINFRASTRUKTUR.....	7
2.8	ABENDEVENT	7
2.9	NOMENKLATUR.....	7
3	INFORMATIONEN DES EXPERTENAUSSCHUSSES.....	8
3.1	GENEHMIGTE ANTRÄGE	8
3.2	NACHFOLGE PRÄSIDIUM URS RUDOLF VON ROHR.....	8
3.3	WECHSEL IM EXPERTENAUSSCHUSS	8
3.4	ZENTRALE ZERTIFIZIERUNGSSTELLE.....	8
3.5	EINFÜHRUNG ADDENDUM	9
3.6	ÄNDERUNGEN MUSTERLÖSUNG	9
3.7	WHITEPAPER	9
4	INFORMATIONEN DER GESCHÄFTSSTELLE.....	10
4.1	PERSONELLES.....	10
4.2	UNTERSTÜTZUNG DES VORSTANDES, DES EXPERTENAUSSCHUSSES UND DER FACHGRUPPEN	10
4.3	KOMMUNIKATION / PUBLIC RELATIONS.....	10
4.4	ERSATZ WEBINFRASTRUKTUR	10
4.5	ÜBERSETZUNGEN.....	11
4.6	SCHWERPUNKTE 2011	11
4.6.1	<i>Implementierung der Strategie</i>	<i>11</i>
4.6.2	<i>Mitarbeit bei der Arbeitsgruppe Datenqualität</i>	<i>11</i>
4.6.3	<i>Mitarbeit bei E Gov Wiki</i>	<i>11</i>
4.6.4	<i>Pendenzen Web-Infrastruktur.....</i>	<i>11</i>

5	INFORMATIONEN AUS DEN FACHGRUPPEN	12
5.1	TREFFEN DER ECH-FACHGRUPPENLEITER.....	12
5.2	ÜBERSICHT ECH-FACHGRUPPEN	12
6	MITGLIEDER ECH-VORSTAND UND EXPERTENAUSSCHUSS	14
6.1	ECH-VORSTAND PER 31.12.2010.....	14
6.2	EXPERTENAUSSCHUSS PER 31.12.2010	14
7	ÖFFENTLICHE KONSULTATIONEN 2010.....	15
8	GENEHMIGTE ANTRÄGE 2010.....	16
9	VEREINSRECHNUNG 2010	18
9.1	ERTRAG	18
9.2	AUFWAND	19
9.3	ERLÄUTERUNGEN ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2010	20
10	BILANZ 2010.....	21
11	BERICHT DER KONTROLLSTELLE	23
12	BUDGET 2011	24
12.1	AUFWAND	24
12.2	ERTRAG	24
12.3	ERLÄUTERUNGEN ZUM BUDGET 2011.....	25
13	MITGLIEDSCHAFT	26
13.1	MITGLIEDER PER 31.12.2010	26
13.2	BEITRITTE 2010	26
13.2.1	<i>Kollektivmitglieder.....</i>	<i>26</i>
13.2.2	<i>Einzelmitglieder</i>	<i>27</i>
13.3	AUSTRITTE PER 31.12.2010	28
13.3.1	<i>Austritte Kollektivmitglieder per 31. Dezember 2010.....</i>	<i>28</i>
13.3.2	<i>Austritte Einzelmitglieder per 31. Dezember 2010</i>	<i>28</i>
14	ANHANG 1: BERICHT DER FACHGRUPPENLEITER	29
14.1	FACHGRUPPE ACCESSIBILITY	29
14.2	FACHGRUPPE DIGITALE SIGNATUR	30

14.3	FACHGRUPPE ELEKTRONISCHE FORMULARE (EFORMS)	30
14.4	FACHGRUPPE E-HEALTH	31
14.5	FACHGRUPPE GEONORMEN	32
14.6	FACHGRUPPE GESCHÄFTSPROZESSE	34
14.7	FACHGRUPPE HERMES	36
14.8	FACHGRUPPE IDENTITY & ACCESS MANAGEMENT IAM.....	37
14.9	FACHGRUPPE INTERLIS.....	40
14.10	FACHGRUPPE MELDEWESEN.....	41
14.11	FACHGRUPPE OBJEKTWESEN	43
14.12	FACHGRUPPE RECORDS MANAGEMENT UND GESCHÄFTSVERWALTUNG (GEVER)	45
14.13	FACHGRUPPE SEAC	47
14.14	FACHGRUPPE SICHERHEIT	49
14.15	FACHGRUPPE TECHNOLOGIE	49
14.16	FACHGRUPPE VERSICHERTENKARTE	51
14.17	FACHGRUPPE XML	52
15	ANHANG 2: BERICHT DER ASSOZIIERTEN GRUPPEN	53
15.1	FACHGRUPPE XML SCHEMA RECHTSTEXTE (CHLEXML).....	53
15.2	VEREIN EAHV/IV	54

1 Vorwort des Präsidenten

Das Vorwort des Präsidenten wird nach der Generalversammlung eingefügt.

2 Informationen des Vorstandes

2.1 Mitglieder des Vorstandes

Frau Sibylle Eveline Plüss-Zürcher (stellvertretende Direktorin des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern) hat, als Nachfolgerin von Herrn Otto Müller (Zürcher Handelskammer), am 2. Juni 2010 ihre Arbeit im Vorstand aufgenommen.

Die Herren Kurt Kengelbacher (Kanton St. Gallen) und Walter Ruprecht (Winterthur) haben auf den Zeitpunkt der Generalversammlung vom 25. März 2011 ihren Rücktritt aus dem Vorstand erklärt.

2.2 Sitzungen

Der Vorstand hat im Berichtsjahr insgesamt fünf ordentliche Sitzungen durchgeführt. Zusätzlich traf er sich zu einem Strategie-Workshop.

2.3 Strategie des Vereins eCH

Anlässlich des Strategie-Workshops vom 2. September 2010 hat der Vorstand die kontinuierliche Weiterführung und laufende Aktualisierung der Strategie des Vereins eCH beschlossen. Er hat vier prioritäre Handlungsfelder definiert und diese in Arbeitsgruppen vertieft:

- Handlungsfeld „Interne Prozesse inkl. Führung“:
Peter Fischer, Hans Rudolf Sprenger, Kurt Kengelbacher
- Handlungsfeld „Kommunikation / Kooperation“
Peter Nussbaumer, Sibylle Plüss, Thomas Reitze
- Handlungsfeld „Services“
Hans-Ulrich Bucher, Martin Denz, Jürg Römer
- Handlungsfeld „Umsetzung von Standards“
Walter Ruprecht, Markus Tanner, Thomas Weber

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden in den folgenden Sitzungen des Vorstandes debattiert und abgestimmt. Über die strategischen Zielsetzungen in diesen vier Handlungsfeldern, die erkannten Inhalte und Umsetzungsmassnahmen sowie die Messkriterien für das Umsetzungs-Controlling und die vorgesehene Zeitachse zur Realisierung der festgelegten Vorhaben orientiert der Vorstand im Rahmen der Generalversammlung 2011.

2.4 Geschäftsstelle

Herr Roger Oechslin (Federas Beratung AG) wurde an der 41. Sitzung vom 2. Juni 2010 durch den Vorstand als Nachfolger von Herrn Hans Meier in der Funktion als neuer Leiter der Geschäftsstelle des Vereins eCH gewählt sowie auch Herr Nicolai Lütschg (Federas Beratung AG) als stellvertretender Leiter der Geschäftsstelle.

2.5 Verstärkung der Zusammenarbeit

Der Vorstand hat eine Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Expertenausschuss eingeleitet. Er hat hierzu verschiedene Massnahmen beschlossen, um den Informationsaustausch zu verbessern, wie zum Beispiel durch eine gegenseitige Einsichtnahme in deren Protokolle, die Teilnahme des Präsidenten des Expertenausschusses an den Vorstandssitzungen sowie auch bewusst gemeinsam gestaltete soziale Anlässe, wie das jährliche Schlussessen.

2.6 Bereinigung der Datenqualität

Zur Sicherstellung der gewünschten Datenqualität hat der Vorstand eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich wie folgt zusammensetzt:

- Jürg Römer, Mitglied des Vorstandes / Vorsitz
- Marcel Bernet, Gesamtprojektleiter neue Webinfrastruktur
- Nicolai Lütschg, Geschäftsstelle eCH
- Hélène Mourgue d'Algue, ISB, Vorsitzende der Fachgruppe HERMES
- Markus Tanner, Mitglied des Vorstandes

An der Sitzung vom 25. November 2010 beschloss der Vorstand dieser Arbeitsgruppe den folgenden Auftrag zu geben:

- Überprüfung, ob der Standardisierungs-Prozess korrekt angewandt wird.
- auditfähige Gestaltung des Standardisierungs-Prozesses ab „Freigabe Vernehmlassung“.

2.7 Ersatz Webinfrastruktur

Der Vorstand hat an seiner 42. Sitzung vom 2. September 2010 grundsätzlich sehr erfreut vom aktuellen Stand der Abschlussarbeiten für das Projekt „neue Webplattform“ Kenntnis genommen. Die Projektabwicklung erfolgte unter der Gesamtverantwortung von Herrn Marcel Bernet und wickelte sich im Rahmen des budgetierten Projektkredits ab. Die inhaltlichen Projektziele sind erreicht worden. Die zum Projektabschluss erkannten Pendenzen sind bis zum Ende des Berichtsjahrs weitgehend abgearbeitet worden.

2.8 Abendevent

Der Vorstand führte am 9. September 2010 im IBM-Auditorium, Zürich-Altstetten, seinen jährlichen Abendevent durch. Zum Thema „Cloud Computing in der öffentlichen Verwaltung“ konnten drei namhafte Referenten gefunden werden, die hierzu über die folgende Aspekte sprachen:

- **Stand und Entwicklung des Cloud Computing**

Dr. Ton Engbersen

Member IBM Academy of Technology

Vice President EMEA IBM Research GmbH

- **Rechtliche Überlegungen zum Cloud Computing**

Beat Lehmann, lic. iur.

Fürsprech

- **Cloud Computing in der öffentlichen Verwaltung:**

- **Ein konkreter Erfahrungsbericht**

Hanspeter Christ, Dipl. Ing. ETH

Bundesamt für Landestopografie swisstopo,

Koordination der Geoinformation (KOGIS)

Im Anschluss an die drei Referate entspannte sich eine interessante Diskussion zuerst im Plenum und anschliessend auch noch beim Apéritiv. Der Verein eCH bedankt sich bei der IBM Schweiz für die freundliche Offerierung eines sehr geeigneten Tagungs-Lokals und den Apéritiv. Die Thematik von Cloud Computing in der öffentlichen Hand soll im Rahmen der Arbeiten von eCH in einer Fachgruppe insbesondere mit Blick auf best practices vertieft werden.

2.9 Nomenklatur

Um Missverständnissen im Zusammenhang mit den offiziellen Vernehmlassungen des Bundes zu Gesetzesvorlagen zu vermeiden, hat der Vorstand beschlossen, in der Nomenklatur von eCH in Zukunft den Begriff „öffentliche Konsultation“ zu verwenden, wobei der neue Begriff in den massgeblichen Dokumenten schrittweise eingeführt wird.

3 Informationen des Expertenausschusses

3.1 Genehmigte Anträge

Der Expertenausschuss hat im Berichtsjahr insgesamt 22 Anträge bewilligt. Ein Übersicht findet sich im Kapitel 8 „Genehmigte Anträge“ auf Seite 16.

3.2 Nachfolge Präsidium Urs Rudolf von Rohr

Der Verein eCH bedankt sich bei Urs Rudolf von Rohr für die ausgezeichnete und jahrelange Führung des eCH Expertenausschusses und wünscht weiterhin viel Erfolg und bleibende Beziehungen zum Verein eCH.

Mit Marco Demarmels konnte ein Präsident gefunden werden, welcher den Verein eCH seit Jahren aus der Sicht des Vorstands begleitete und bestens mit den bestehenden Abläufen und Prozessen bekannt ist. Der Verein eCH bedankt sich für die Bereitschaft zur Übernahme dieses wichtigen Amtes.

3.3 Wechsel im Expertenausschuss

Alex Büch (SwissICT) hat aus zeitlichen Gründen beim Präsidenten des Expertenausschusses seinen Rücktritt per 31.12.2010 bekanntgegeben. Die Vakanz soll wenn möglich wiederum mit einem Verbandsvertreter besetzt werden.

3.4 Zentrale Zertifizierungsstelle

Auf Anregung seitens der Schweizerischen Informatikkonferenz, vertreten durch Jürg Hotz, wurde die Thematik behandelt, eine zentrale Zertifizierungsstelle für eCH Standards zu schaffen. Eine solche Stelle hätte vor allem drei Aufgabengebiete:

- eCH XML Schemata vor einer allfälligen Implementation testen zu können, vor allem in Bezug auf allfällige Abhängigkeiten zu anderen Standards.
- Eine eigentliche Überwachung der korrekten Implementation durch Leistungserbringer soll zentral wahrgenommen werden können, um die einheitliche Umsetzung zu fördern und Insellösungen und somit auch eine Abhängigkeit zu einzelnen Produkten und Anbietern (und damit den Grundgedanken der Standardisierung des Vereins eCH fördern) zu verhindern.
- Ansprech- und Supportfunktion, um allfällige Unklarheiten seitens von Leistungserbringern, aber auch seitens der Auftraggeber möglichst rasch und kompetent beseitigen zu können.

Die Anfrage wurde dem eCH Vorstand zur abschliessenden Beurteilung vorgelegt. Dieser anerkennt

das Bedürfnis nach einer Zertifizierung der Einhaltung von eCH-Standards, stellte aber im Einklang mit dem Expertenausschuss fest, dass eCH nicht als operative Einheit zur Zertifizierung aufgestellt ist. Vielmehr sieht er hier eine Anwendung des bestehenden Schweizer Akkreditierungs- und Zertifizierungssystems, das vom SECO geführt und durch die Privatwirtschaft betrieben wird.

3.5 Einführung Addendum

Der Expertenausschuss hat entschieden, dass zu einem bestehenden, genehmigten Standard (bzw. der zugehörigen Version) ein Dokument mit Präzisierungen nachgereicht werden darf („Addendum“), sollte dies nötig sein. Das Dokument wird durch die entsprechenden Referenten des Expertenausschusses geprüft und an der nächsten ordentlichen Sitzung behandelt.

Es dürfen keine inhaltlichen Änderungen eingereicht oder ein bestehendes XML Schema verändert werden.

Diese Änderung wird in der nächsten Version des Standardisierungsleitfadens (eCH-0003) angeführt.

3.6 Änderungen Musterlösung

Musterlösungen unterliegen ab sofort einer beschränkten Gültigkeitsdauer von einem Jahr. Nach Ablauf dieser Frist wird der Antragsteller durch die Geschäftsstelle aufgefordert, entweder eine neue Version einzureichen, welche evtl. veränderten Umständen gerecht wird, oder den Antrag auf Verlängerung der Gültigkeit zu stellen.

Weiterhin darf eine Musterlösung nicht einem bestehenden eCH Standard widersprechen.

Diese Änderung wird in der nächsten Version des Standardisierungsleitfadens (eCH-0003) angeführt.

3.7 Whitepaper

Ein eCH White Paper muss neu auf einem Themenantrag basieren, d.h. es können ab sofort nicht mehr beliebige Themen gewählt werden. Ein solches White Paper wird auf der entsprechenden Dokumentenablage der Fachgruppe publiziert und auf der Webseite in den Aktualitäten des Vereins eCH (News) publiziert.

Bei entsprechender Eignung empfiehlt der eCH Expertenausschuss die Einreichung des Dokuments als Hilfsmittel.

4 Informationen der Geschäftsstelle

4.1 Personelles

Im Berichtsjahr hat Roger Oechslin die operative Leitung der Geschäftsstelle des Vereins eCH übernommen.

4.2 Unterstützung des Vorstandes, des Expertenausschusses und der Fachgruppen

Es oblag der Geschäftsstelle wiederum, den Vorstand, den Expertenausschuss und die Fachgruppen im Rahmen der ihr zugewiesenen Aufgaben aktiv zu unterstützen.

Spezifisch galt es für den Vorstand, auch Arbeiten für die nun aufgenommenen Arbeiten zur Formulierung der Strategie wahrzunehmen.

Gegenüber dem Expertenausschuss wurden umfangreiche Arbeiten durch die Geschäftsstelle geleistet, um ihn bei der Umstellung seiner Arbeitsbasis auf die neue Webinfrastruktur (eCH Share) zu unterstützen. Damit ist der Expertenausschuss nun in der Lage, die zu beurteilenden Anträge durchgehend über das neue System abzuwickeln.

4.3 Kommunikation / Public Relations

Im März 2010 teilten sich eCH und die Geschäftsstelle eGovernment Schweiz gemeinsam einen Stand an den „InfoSocietyDays“ in Bern. Diese Messepräsenz bot, wie schon im Vorjahr, eine gute Basis für zahlreiche Erstkontakte mit potentiellen Neumitgliedern des Vereins.

Der eCH-Newsletter konnte im vergangenen Jahr erfolgreich herausgegeben werden, für das Jahr 2011 sind bereits mehrere Themen in Planung.

Zur Unterstützung der Mitgliederwerbung entstand im Berichtsjahr auch ein neuer Flyer in deutscher und französischer Sprache. Er kann für Interessierte bei der Geschäftsstelle jederzeit angefordert werden und wird bei entsprechenden Fachanlässen verteilt.

4.4 Ersatz Webinfrastruktur

Das Projekt zum Ersatz der Webseite und Prozessumgebung konnte bis auf kleinere Pendenzen fast vollständig abgeschlossen werden. Die Fachgruppen arbeiten mittlerweile mehrheitlich auf Basis von eCH Share und können so Anträge elektronisch einreichen und damit den Status in Echtzeit verfolgen. Im ersten Quartal 2011 ist geplant, die erste Aktualisierung der gesamten Plattform vorzunehmen.

und die aktuelle Alfresco Version 2.4c zu verwenden.

4.5 Übersetzungen

Die Praxis, Standards bereits während der Vernehmlassung auf Französisch zu übersetzen, zeigt insofern Wirkung, dass die Teilnahme an Vernehmlassungen von Mitgliedern aus der französischsprachigen Schweiz konstant hoch ist.

4.6 Schwerpunkte 2011

4.6.1 Implementierung der Strategie

Der Vorstand hat für vier definierte Handlungsfelder je eine Arbeitsgruppe gebildet, um die Strategie von eCH weiterzuführen und zu vertiefen. Die Geschäftsstelle stellt sich zur Verfügung, um auf Anfrage hin, für die spätere Implementierung eingesetzt zu werden.

4.6.2 Mitarbeit bei der Arbeitsgruppe Datenqualität

Die Geschäftsstelle durfte beim offiziellen Kick Off der Arbeitsgruppe zum Audit Datenqualität Ihre Anliegen einbringen. Es ist gelungen, sich auf eine Lösung zu einigen, welche über die reine Datenqualität hinausgeht und auch die Überwachung zur Einhaltung des Prozesses ab der Freigabe zur Vernehmlassung beinhaltet. Auf dieser Basis können die Anstrengungen zur Verstärkung der Transparenz und offenen Erarbeitung und Verabschiedung von Dokumenten verdeutlicht werden.

4.6.3 Mitarbeit bei E Gov Wiki

Die technischen Grundlagen für ein eGov Wiki Schweiz konnten im letzten Jahr festgelegt werden. Damit wird die Geschäftsstelle das Projekt nun auch bei der weiteren Implementierung im laufenden Jahr aktiv begleiten, um eine begrifflich abgestimmte Entwicklung des E-Government in Schweiz zu erreichen.

4.6.4 Pendenzen Web-Infrastruktur

Gemäss laufender Pendenzenliste zum Abschluss des Projektes für die neue Web-Infrastruktur werden durch die Geschäftsstelle gemäss separater Zeitplanung noch abschliessende Bereinigungen übernommen, wie zum Beispiel die Überarbeitung der Vorlagen (Meta-Daten, Logo) sowie die Kontrolle und Verbesserung der PDF-Aufbereitung .

5 Informationen aus den Fachgruppen

5.1 Treffen der eCH-Fachgruppenleiter

Das jährliche Treffen der eCH-Fachgruppenleiter fand auch 2010 im Vorfeld des Events der federführenden Organisationen im E-Government (ffO Event) statt. Der Anlass war ausserordentlich gut besucht und die Geschäftsstelle freut sich, dass auch Vertreter des Expertenausschusses, des Vorstands und Dritte anwesend waren. Dies zeigt auf, dass die Arbeit der eCH-Fachgruppen auf breites Interesse stösst und entsprechend gewürdigt wird.

Im Laufe des Treffens manifestierte sich, dass nicht nur die Fachgruppen, welche an den priorisierten Vorhaben des Bundes beteiligt sind, intensive Aktivitäten verzeichnen können, sondern generell (wie auch aufgrund der Liste über die genehmigten Anträge bzw. der öffentlichen Konsultationen 2010 ersichtlich ist) ein konstant hoher Output über das gesamte Geschäftsjahr generiert wird.

Die Arbeiten der einzelnen Fachgruppen werden im „Anhang 1: Bericht der Fachgruppenleiter“ ab Seite 29 beschrieben.

5.2 Übersicht eCH-Fachgruppen

- [Accessibility](#): Markus Riesch, Stiftung „Zugang für alle“
- [Digitale Signatur](#): Michael R. Vetterli, SignPool Group AG, Baar
- [eForms](#): Erich Vogt, SignPool Group AG, Baar
- [E-Health](#): Dr. med. Martin Denz, SGTMeH, Basel
- [Geonormen](#): Andreas Morf, ETH Zürich
- [Geschäftsprozesse](#): Marc Schaffroth, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern
- [HERMES](#): Hélène Mourgue d'Algue, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern
- [Identity & Access Management](#): Hans Häni, Kanton Thurgau & Markus Itin, Kanton Zürich
- [INTERLIS](#): Stefan Henrich, ETH Zürich
- [Meldewesen](#): Willy Müller, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern
- [Objektwesen](#): Andreas Birrer, Kanton Aargau
- [Records Management und Geschäftsverwaltung](#): Beat Siegrist, Schweizerische Bundeskanzlei, Bern
- [SEAC](#): Willy Müller, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern
- [Sicherheit](#): Gerold H. Werner, max.consult AG, Unterägeri
- [Technologie](#): Josef A. Schmid, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern
- [Versichertenkarte](#): Adrian Schmid & Jürg Burri, Bundesamt für Gesundheit BAG, Bern
- [XML](#): Willy Müller, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern

Assoziierte Gruppen

- [XML Schema Rechtstexte](#): Urs Paul Holenstein, Bundesamt für Justiz BJ, Bern
- [Verein eAHV/IV](#): Hans-Jörg Scheitlin, Mathys & Scheitlin AG, Bern

6 Mitglieder eCH-Vorstand und Expertenausschuss

6.1 eCH-Vorstand per 31.12.2010

- Peter Fischer, Präsident (Informatikstrategieorgan des Bundes, ISB)
- Hans-Rudolf Sprenger, Vizepräsident (IBM, Swico)
- Hans-Ulrich Bucher (Avataris)
- Martin Denz (Schweizerische Gesellschaft für Telemedizin und E-Health SGTMeH)
- Kurt Kengelbacher (Kanton St. Gallen) *bis zur Generalversammlung 2011*
- Peter A. Nussbaumer (Kanton Zürich)
- Sibylle Eveline Plüss-Zürcher (Handels- und Industrievereins des Kantons Bern)
- Thomas Reitze (Microsoft)
- Jürg Römer (Berner Fachhochschule)
- Walter Ruprecht (Winterthur) *bis zur Generalversammlung 2011*
- Markus Tanner (seco)
- Thomas Weber (/ch/open)

6.2 Expertenausschuss per 31.12.2010

- Marco Demarmels, Präsident
- Willy Müller, Vizepräsident (Informatikstrategieorgan des Bundes, ISB)
- Marcel Bernet (ch/open)
- Fritz Gebhard (Bundesamt für Statistik BfS)
- Stefan Geyer (Eidgenössische Invalidenversicherung / BSV)
- Hans-Rudolf Gnägi (ETH Zürich)
- Fernand Haengggi (Bundesamt für Informatik und Telekommunikation BIT)
- Nicolas Haenni (Bedag AG)
- Serge Kottmann (Kanton GE)
- Daniel Müller (GS1 Schweiz)
- Marcel Oberer (VRSG)
- Rudolf Spiess (Stadt Biel-Bienne)
- Vakanz

7 Öffentliche Konsultationen 2010

Standard	Freigabe
eCH-0097 Datenstandard Unternehmensidentifikation	23.03.2010
eCH-0098 Datenstandard Unternehmensdaten	23.03.2010
eCH-0108 Unternehmens-Identifikationsregister	23.03.2010
eCH-0107 IAM Gestaltungsprinzipien	25.03.2010
eCH-0114 Integration von HERMES – ein praktischer Leitfaden	21.07.2010
eCH-0119 E-Tax-Filing	23.09.2010
eCH-0056 Anwendungsprofil Geodienste 2.00	23.09.2010
eCH-0121 Spezifikationen zur Erstellung von HL7 CDA Templates	11.10.2010
eCH-0112 Datenstandard Drittmeldepflicht	29.11.2010
eCH-0117 Meta-Attribute für INTERLIS Modelle	29.11.2010
eCH-0118 GML Kodierungsregeln für INTERLIS	29.11.2010
eCH-0059 Accessibility Standard 2.00	29.11.2010

8 Genehmigte Anträge 2010

Nummer und Name	Antragsform	Genehmigung
eCH-0045 Datenstandard Stimm- und Wahlregister	Standard	21.01.2010
eCH-0014 SAGA.ch Version 5.0	Standard	21.01.2010
eCH-0102 Meldungsrahmen eVoting	Standard	21.01.2010
Fachgruppenantrag Objektwesen	Fachgruppenantrag	21.01.2010
eCH-0011 Datenstandard Personendaten	Standard (Minor Change)	18.03.2010
eCH-0021 Datenstandard Personenzusatzdaten	Standard (Minor Change)	18.03.2010
eCH-0044 Datenstandard Austausch von Personenzusatzdaten	Standard (Minor Change)	18.03.2010
eCH-0058 Meldungsrahmen	Standard (Minor Change)	18.03.2010
eCH-0078 Meldungsrahmen Einwohnerkontrolle	Standard (Minor Change)	18.03.2010
eCH-0106 Musterlösung zur Umsetzung der Versicherungskarte	Musterlösung	18.03.2010
Themenantrag Lebensmittelkette Sicherheit	Themenantrag	18.03.2010
Fachgruppenantrag SEAC	Fachgruppenantrag	11.06.2010
Fachgruppenantrag INTERLIS	Fachgruppenantrag	11.06.2010
eCH-0039 E-Government Schnittstelle für Dossiers und Dokumente 2.0	Standard	11.06.2010
Themenantrag Digitale Archivierung	Themenantrag	24.08.2010
eCH-0097 Datenstandard Unternehmensidentifikation	Standard	24.08.2010
eCH-0098 Datenstandard Unternehmensdaten	Standard	24.08.2010
eCH-0108 Datenstandard Unternehmensregister	Standard	24.08.2010
eCH-0045 Datenstandard Stimm- und Wahlregister 2.0	Standard	25.11.2010
eCH-0120 Hilfsmittel für Requirements Engineering und plattformunabhängige Modellierung	Hilfsmittel	25.11.2010

Nummer und Name	Antragsform	Genehmigung
eCH-0119 E-Tax-Filing	Standard	25.11.2010
eCH-0114 Einführung von HERMES – praktischer Leit-faden	Best Practice	25.11.2010

Im Internet finden Sie eine [Gesamtübersicht](#) aller eCH-Anträge.

9 Vereinsrechnung 2010

Vereinsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

9.1 ERTRAG

Mitgliederbeiträge

Mitgliederbeiträge 2010	CHF 393'500.00
<u>Total Mitgliederbeiträge</u>	<u>CHF 393'500.00</u>

Dienstleistungen

Sponsoring	CHF 0.00
Dienstleistungen	CHF 0.00
<u>Total Dienstleistungen</u>	<u>CHF 0.00</u>

Übriger Ertrag

Zinsertrag Post	CHF 340.00
Verluste aus Forderungen	CHF - 2'900.00
<u>Total Übriger Ertrag</u>	<u>CHF - 2'560.00</u>

<u>TOTAL ERTRAG</u>	<u>CHF 390'940.00</u>
----------------------------	------------------------------

9.2 AUFWAND

Fremdleistungen

Geschäftsstelle	CHF 113'607.85
Standardisierungsprozess	CHF 128'797.25
Buchhaltung	CHF 4'398.15
Homepage	CHF 2'324.10
Übersetzungen	CHF 20'253.90
Honorare externe Beratung	CHF 3'073.05
Web-Hosting, Wartung	CHF 4'304.00
Veranstaltungen, Anlässe	CHF 3'217.05
E-Government Symposium	CHF 1'050.00
Miete Sitzungszimmer	CHF 894.65
Ersatz Webinfrastruktur	CHF 24'705.00
Akquisition Neumitglieder	CHF 15'833.40
Kommunikation, Newsletter	CHF 10'482.65
Sonstiger Aufwand	CHF 2'443.70
<u>TOTAL FREMDLEISTUNGEN</u>	<u>CHF 335'384.75</u>

Betriebsaufwand

Betriebshaftpflichtversicherung	CHF 367.50
Büromaterial	CHF 105.45
Drucksachen	CHF 59.00
Fotokopien und Porto	CHF 685.00
Geschenke	CHF 1'258.50
Externer Aufwand Generalversammlung	CHF 5'369.00
Aufwand Revisionsstelle	CHF 1'592.50
Spesen Postkonto	CHF 30.00
<u>TOTAL BETRIEBSAUFWAND</u>	<u>CHF 9'466.95</u>

TOTAL AUFWAND

CHF 344'851.70

GEWINN

CHF 46'088.30

9.3 Erläuterungen zum Geschäftsbericht 2010

Die **Mitgliederbeiträge** wurden, im Rahmen der Budgetierung für das Jahr 2010, ursprünglich auf Fr. 380'000.-- angesetzt. Für das Rechnungsjahr 2010 ergab sich nun ein etwas höherer Zahlungseingang von insgesamt Fr. 393'500.--, der allerdings auch einen Betrag von Fr. 6'100.- umfasst, der durch Auflösungen früher bilanzierter Debitorenverluste verbucht werden konnte..

Die Bildung von **Verlusten aus Forderungen** für das Jahr 2010 wurde aufgrund einer kritischen Analyse der aktuellen Zahlungsausstände festgelegt. Für einen Forderungsbetrag von insgesamt Fr. 10'000.- wird noch mit einem nachträglichen Zahlungseingang gerechnet und der erkennbare Debitorenverlust wurde auf Fr. 2'900.—angesetzt.

Die budgetierten Ausgabenpositionen zur **ordentlichen Führung der Geschäftsstelle** – zum grössten Teil dargestellt in den Konten „Geschäftsstelle“ und „Standardisierungsprozess“ - werden im Jahre 2010 gänzlich ausgeschöpft, d.h. für das Konto „Standardisierungsprozess“ sogar etwas überschritten.

Für die **weiteren budgetierten Aufwendungen** wurden beim Konto „Homepage“ die Budgetbeträge nur zu einem kleinen Teil beansprucht, weil die wesentlichen Arbeiten im Rahmen des Projektes für die neue Webinfrastruktur abgewickelt wurden. Auch die Budgetpositionen für „Übersetzungen“ und „Honorare externe Beratung“ wurden nur teilweise verwendet. Der im Jahre 2010 erstmals auftretende Betrag für „Web Hosting, Wartung“ entspricht einem halben Jahresbetrag der zukünftig, vertragsgemäss einzusetzenden Wartungskosten für die neue Webinfrastruktur. Beim Konto „Veranstaltungen, Anlässe“ hat der Verein eCH vom Angebot der IBM profitiert, den Abendevent vom 9. September 2010 kostenneutral abwickeln zu können. Die grosse Abweichung beim Konto „E-Government Symposium“ ergeben sich daraus, dass gewährte Defizitverpflichtungen an diese Veranstaltung nicht beansprucht wurden. Die Kostenüberschreitung beim Konto „Mitgliederbetreuung und –gewinnung“ ergibt sich durch die im Laufe des Sommers 2010 bewusst entschiedene Erstellung eines Flyers für potentielle Neumitglieder.

10 Bilanz 2010

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Kasse

Kasse	CHF 0.00
<u>Total KASSE</u>	<u>CHF 0.00</u>

Post

Post 30-186946-6	CHF 227'559.44
<u>Total Post</u>	<u>CHF 227'559.44</u>

Forderungen gegenüber Dritten

Debitoren	CHF 10'000.00
Verrechnungssteuer	CHF 227.20
Durchlaufkonto	CHF 0.00
<u>Total Forderungen gegenüber Dritten</u>	<u>CHF 10'227.20</u>

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	CHF 0.00
<u>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</u>	<u>CHF 0.00</u>

Total UMLAUFVERMÖEGN **CHF 237'786.64**

TOTAL A K T I V E N **CHF 237'786.64**

PASSIVEN

Fremdkapital kurzfristig

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Kreditoren	CHF 15'976.60
<u>Total Kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	<u>CHF 15'976.60</u>

Fremdkapital Betriebsfremd

Fonds Stiftung Telmed	CHF 13'769.80
<u>Total Fremdkapital betriebsfremd</u>	<u>CHF 13'769.80</u>

<u>TOTAL Fremdkapital kurzfristig</u>	<u>CHF 29'746.40</u>
--	-----------------------------

Eigenkapital

Eigenkapital	CHF 161'951.94
<u>TOTAL Eigenkapital</u>	<u>CHF 161'951.94</u>

<u>Gewinn</u>	<u>CHF 46'088.30</u>
----------------------	-----------------------------

<u>Total P A S S I V E N</u>	<u>CHF 237'786.64</u>
-------------------------------------	------------------------------

11 Bericht der Kontrollstelle

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Generalversammlung
des Vereins eCH Zürich

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Vereinsrechnung) des Vereins eCH für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 46'088.30 zu genehmigen. Das Vereinsvermögen beträgt neu CHF 208'040.24.

Köniz, 25. Januar 2011

SIEGENTHALER TREUHAND

Handwritten signature ppa. *Handwritten signature*

12 Budget 2011

12.1 AUFWAND

Aufwand Geschäftsstelle	CHF 115'000.00
Standardisierungsprozess	CHF 125'000.00
Buchhaltung	CHF 6'000.00
Homepage	CHF 4'000.00
Übersetzungen	CHF 25'000.00
Honorare externe Beratung	CHF 10'000.00
Web-Hosting, Wartung	CHF 8'600.00
Veranstaltungen, Anlässe	CHF 5'000.00
E-Government Symposium	CHF 10'000.00
Miete Sitzungszimmer	CHF 2'000.00
Mitgliederbetreuung und –gewinnung	CHF 10'000.00
Kommunikation / Newsletter	CHF 10'000.00
Sonstiger Aufwand	CHF 4'000.00
Betriebshaftpflichtversicherung	CHF 400.00
Büromaterial	CHF 100.00
Fotokopien und Porto	CHF 2'000.00
Geschenke	CHF 1'000.00
Externer Aufwand GV	CHF 6'000.00
Aufwand Revisionsstelle	CHF 2'000.00
Postcheck Spesen	CHF 100.00

TOTAL AUFWAND (inkl. MwSt.) **CHF 346'200.00**

12.2 ERTRAG

Mitgliederbeiträge	CHF 370'000.00
Zinsertrag Postcheque-Konto	CHF 100.00
Verluste aus Forderungen	- CHF 5'000.00

TOTAL ERTRAG **CHF 365'100.00**

Prognostizierter Gewinn **CHF 18'900.00**

12.3 Erläuterungen zum Budget 2011

Für die Abschätzung der **Mitgliederbeiträge** im Jahre 2011 ist einerseits einzurechnen, dass der Verein eCH in vergangener Zeit von jährlich steigenden Beitragseingängen profitieren durfte. Auch im Jahre 2010 konnte der Verein eCH wiederum verschiedene neue Mitglieder gewinnen. Mehrere Sistierungen der Mitgliedschaft speziell im Verlauf des letzten Herbstes erfordern andererseits eine gewisse Vorsicht. Der Vorstand empfiehlt deshalb für das Jahr 2011 eine etwas zurückhaltende Budgetierung der Mitgliederbeiträge mit einem leicht reduzierten Betrag von insgesamt Fr. 370'000.--.

Die zur ordentlichen Führung der Geschäftsstelle jeweils **wiederkehrenden jährlichen Vergütungen** basieren auf dem unterzeichneten Vertrag zwischen dem Verein eCH, E-Government Standards mit der Federas Beratung AG vom 18./19. August 2007.

13 Mitgliedschaft

13.1 Mitglieder per 31.12.2010

Der Verein eCH verzeichnete am Ende des Berichtsjahres einen Mitgliederbestand von insgesamt 255 Mitgliedern, die sich aus 200 Kollektivmitgliedern und 55 Einzelmitgliedern zusammensetzt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von insgesamt 16 Vereinsmitgliedern.

Die detaillierte Mitgliederliste wird durch die Geschäftsstelle laufend nachgeführt und ist mit dem aktuellen Stand auf der Website www.ech.ch einsehbar.

13.2 Beitritte 2010

13.2.1 Kollektivmitglieder

Vorname	Name	Organisation	Ort	Eintritt am
Doris	Jagendorfer	BDO AG	Zürich	01.01.2010
Markus	Fischer	Soreco Publica	Lenzburg	01.01.2010
Christian	Mühletaler	Stadt Bülach	Bülach	01.01.2010
Michael	Hänzi	Talus Informatik AG	Wiler bei Seedorf	01.01.2010
Rolf	Günter	PDF Tools AG	Winkel	01.01.2010
Karl	Trachsel	Exxon Consulting GmbH	Bern	07.01.2010
Andreas	Eisenring	Gemeinde Flawil	Flawil	14.01.2010
Marcin	Zielinski	Information Factory AG	Zürich	02.02.2010
Annekäthi	Bischoff	Keller Unternehmensberatung	Baden-Dättwil	08.02.2010
Heinz L.	Rüesch	eMediaOne	Zürich	24.02.2010
Louis	Belle	Fachhochschule Westschweiz	Delémont	16.03.2010
Martin	Kaiser	KOST	Bern	24.03.2010
Adrian	Elmiger	Trüb AG	Aarau	13.04.2010
Didier	Assandri	Solvis AG	Basel	01.07.2010
Stefan	Henrich	ETH Zürich	Zürich	01.07.2010
Frédéric	Clauss	NagraID (Kudelski Group)	La-Chaux-de-Fonds	05.07.2010

Vorname	Name	Organisation	Ort	Eintritt am
Patrick	Stampfli	ELCA Informatik AG	Zürich	13.07.2010
Sibylle	Plüss	Handels- und Industrie-verein des Kantons Bern	Bern	25.08.2010
René	Küchler	one source AG	Root Längenbold	17.08.2010
Roger	Küenzli	CSP AG	St. Gallen	09.08.2010

13.2.2 Einzelmitglieder

Vorname	Name	Ort	Eintritt am
Frank H.	Ritz	Wädenswil	01.07.2010
Bruno	Eberhard	Jona	27.07.2010

13.3 Austritte per 31.12.2010

13.3.1 Austritte Kollektivmitglieder per 31. Dezember 2010

Vorname	Name	Organisation	Ort	Austritt per
Hans-Peter	Münger	PWC AG	Urdorf	31.12.2010
Patrick	Püntener	IT Systems AG	Basel	31.12.2010
Jean-Luc	Tinguely	infoteam SA	Villars-sur-Glâne	31.12.2010
		Adobe Systems Schweiz AG	Zürich	31.12.2010
Alain	Sandoz	VaubanTechnologies sàrl	Neuchâtel	31.12.2010
Markus	Lagler	Centris AG	Solothurn	31.12.2010
Davide	Sacoldelli	Wilken AG	Freidorf	31.12.2010
Ernst	Bernhard	RTC AG	Liebefeld	31.12.2010
Gernot	Keckeis	Novell AG	Zürich	31.12.2010
Ernst	Peter	NetConsult AG	Bern	31.12.2010
Peter	Trost	HP Schweiz AG	Dübendorf	31.12.2010

13.3.2 Austritte Einzelmitglieder per 31. Dezember 2010

Vorname	Name	Ort	Austritt per
Daniel	Gerber	Küttigen	31.12.2010
Stefan	Zbornik	Kreuzlingen	31.12.2010

14 Anhang 1: Bericht der Fachgruppenleiter

Der Vorstand und der Expertenausschuss danken den Fachgruppenleitern für das Verfassen der nachfolgenden Berichte.

14.1 Fachgruppe Accessibility

Leitung: Markus Riesch, Stiftung „Zugang für alle“

Pate Vorstand: Thomas Reitze

Referenten Expertenausschuss: Marco Demarmels, Marcel Oberer

Gründung

Im Oktober 2005 haben Vertreter von Bund, Kantonen, Gemeinden, Behindertenorganisationen sowie von führenden IT-Unternehmen die eCH-Fachgruppe Accessibility gegründet. Auf Initiative von Design4all.ch und der Stiftung „Zugang für alle“ soll die Fachgruppe barrierefreies E-Government in der Schweiz fördern und die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes auf allen Ebenen der öffentlichen Hand begleiten.

I. Ziele der Fachgruppe

Ziele der Fachgruppe sind die Förderung von barrierefreiem eGovernment in der Schweiz, Informationen und Sensibilisierung aller betroffenen Organisationen sowie der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Behörden, Organisationen, Betroffenen, Forschung, Lehre und Privatwirtschaft.

Die Fachgruppe Accessibility erarbeitet eCH-Standards und Hilfsmittel im Bereich Accessibility.

II. Rückblick auf das Jahr 2010

Im Jahr 2010 wurde der Accessibility-Standard eCH 0059 überarbeitet und an den neuen W3C-Standard Web Content Accessibility Guidelines (WCAG) 2.0 angepasst und eCH für die Vernehmlassung übergeben.

III. Liste kommender Standards

Erarbeitung einer Accessibility-Checklist als eCH-Hilfsmittel.

IV. Ausblick

Der Accessibility-Standard eCH-0059 verlangt den barrierefreien Zugang für Internetseiten. Der Zugang für Menschen mit Behinderungen zu Dienstleistungen von Bund, Kantonen und Gemeinden auf dem Internet ist nach wie vor ungenügend. Die Fachgruppe Accessibility möchte sich vermehrt dafür einsetzen, dass eCH-0059 flächendeckend umgesetzt wird und damit der Internetzugang zur öffentlichen Verwaltung allen Bürgerinnen und Bürger zugänglich gemacht wird.

14.2 Fachgruppe Digitale Signatur

Leitung: Michael R. Vetterli, SignPool Group AG, Baar

Pate Vorstand: *zur Zeit nicht festgelegt*

Referenten Expertenausschuss: Willy Müller, Stefan Geyer

Gründung: 30. August 2004

I. Ziele der Fachgruppe

Grundlageninformation und Standards zur elektronischen Signatur aus Anwendersicht. Titel: „Relevantes und Wissenswertes zur Anwendung der elektronischen Signatur (im E-Government).“

II. Berichterstattung

Von dieser Fachgruppe liegt keine spezifische Berichterstattung zuhanden des Jahresberichts 2010 vor.

14.3 Fachgruppe Elektronische Formulare (eForms)

Leitung: Erich Vogt, SignPool Group AG, Baar

Pate Vorstand: Markus Tanner

Referenten Expertenausschuss: Marcel Bernet, Willy Müller

Gründung: 3. Dezember 2003

I. Ziele der Fachgruppe

- Es sollen Standards für die Gestaltung, Layout, Usability und Accessibility (Zugänglichkeit), von elektronischen Formularen erarbeitet und empfohlen werden.
- Eruieren von bestehenden Technologien und deren Darstellung.
- Aufzeigen von technologiebasierten Best Practice Beispielen (Musterlösungen).
- Die Resultate sollen einem eForm-Projektleiter als Hilfestellung dienen.

II. Berichterstattung

Von dieser Fachgruppe liegt keine spezifische Berichterstattung zuhanden des Jahresberichts 2010 vor.

14.4 Fachgruppe E-Health

Leitung: Martin D. Denz

Pate Vorstand: Thomas Reitze

Referenten Expertenausschuss: Marco Demarmels, Daniel Müller

Gründung: 25. Mai 2004

I. Ziele der Fachgruppe

1. Förderung der Integration der Informations- und Kommunikationstechnologien ins Schweizer Gesundheitswesen (E-Health).
2. Beitrag zur Schaffung von Grundlagen, welche die Erarbeitung und Implementation einer nationalen E-Health-Strategie ermöglichen.
Dazu gehören insbesondere die Identifikation und Empfehlung von
 - Standards von praktischer Relevanz für das heutige Gesundheitswesen
 - Standards für Bausteine einer künftigen nationalen E-Health-Architektur

II. Organisationen zur Umsetzung der Fachgruppenziele

Zur Koordination der verschiedenen Aspekte im E-Health-Bereich, besteht zusätzlich zur Fachgruppe ein E-Health-Komitee, das sich wie folgt zusammensetzt

- Leitung	Martin Denz	Schweizerische Gesellschaft für Telemedizin und E-Health SGTMeH
- Mitglieder	Thomas Reitze Marco Demarmels	Microsoft Lake Griffin LLC

Zudem besteht eine strategische Partnerschaft von eCH mit der Schweizerischen Gesellschaft für Telemedizin und E-Health SGTMeH.

III. Rückblick 2010

Der Verein eCH unterstützt das Koordinationsorgan E-Health von Bund und Kantonen (KOrgEH) indem sie den eigenen Standardisierungsprozess für die Verabschiedung von E-Health Standards zur Verfügung stellt.

Dies wurde mit der Verabschiedung des Standards "eCH-0089 CDA-CH" für den Austausch von klini-

schen Dokumenten in diesem Geschäftsjahr erstmals umgesetzt.

Erarbeitet wurde der Standard durch eine Arbeitsgruppe der HL7 Vereinigung Schweiz, welche als eCH Mitglied die Rolle einer eCH E-Health Fachgruppe übernommen hatte.

Die Fachgruppe e-Health plant, die Aktivitäten auf dieser Grundlage fortzusetzen. Dies geschieht weiterhin in enger Abstimmung mit dem KOrgEH und unter Einbezug von Arbeitsgruppen anderer Organisationen oder auch durch Gründung von eigenen Fachgruppen, je nachdem was die Gesamtsituation erfordert.

Die Fachgruppe unterhält eine eigene Themenliste und hilft bei Bedarf entsprechende Arbeitsgruppen zu etablieren, oder neue Themen und Aktivitäten zu fördern.

Die Themenliste der Fachgruppe E-Health umfasst die folgenden Arbeitsgebiete:

1. Allgemeine E-Health-Standards
2. Identity & Access Management, digitale Zertifikate
3. Patient Record Summary
4. Telehomecare
5. ePrescribing & electronic drug management
6. Telemedizinische Grundausbildung
7. E-Health-Paymentprozesse
8. Online-Informationen und -services
9. Praxis-Informationssysteme

Die E-Health Koordination im Vorstand von eCH hält sich weiterhin bereit, die genannten Arbeitsgruppen zu unterstützen und deren Arbeitsergebnisse der Standardisierung zuzuführen. Sie unterhält eine Liste unadressierter wichtiger E-Health Themen und hilft mit, die relevanten Stakeholder zur gegebenen Zeit in produktiven Arbeitsgruppen zusammen zu bringen.

14.5 Fachgruppe Geonormen

Leitung: Andreas Morf (Leiter der SOGI-Fachgruppe Normen und Standards)

Pate Vorstand: *zur Zeit nicht festgelegt*

Referenten Expertenausschuss: Hans Rudolf Gnägi, Willy Müller

Gründung: 11.04.2008 (offizielle Fachgruppe innerhalb eCH)

I. Ziele der Fachgruppe

Vision:

- Fördert und fordert die Anwendung von Geonormen in der Schweiz und leistet damit einen Beitrag zu einer besseren Nutzung der vorhandenen Geodaten.

Umsetzung:

- koordiniert und vernetzt die Aktivitäten der Geonormung in der Schweiz;
- organisiert/führt durch/hilft mit bei Weiterbildungskursen und Workshops;
- erarbeitet Leitfäden;
- pflegt eine Webseite.

Beeinflusst die internationale Normung im Sinne von einfachen und anwendbaren Normen

II. Rückblick 2010, erreichte / nicht erreichte Ziele

Schweiz:

- Beim neu gestalteten BIZgeo G&A-Kurs INTERLIS 2 wirkten FG5 Mitglieder mit: erfolgreiche Durchführung
- Beim Vertiefungsmodul: „Modellbasierte Übernahme heterogener Geodaten in GIS als Schlüssel zu deren Nutzung“ wirkten FG5 Mitglieder mit : erfolgreiche Durchführung
- Mitarbeit von FG Mitgliedern bei der Erarbeitung von eCH-0056: erfolgreich und konstruktiv abgeschlossen
- Gründung neue FG INTERLIS von eCH, um Benutzersupport und Unterhalt von INTERLIS zu professionalisieren: abgeschlossen
- Erfolgreiche Durchführung des ganztägigen GIS/SIT Workshops "Praxis Darstellungsmodelle"

Europa:

- Erreichen einheitliches Encoding bei INSPIRE durch Nutzung der ISO-Erfahrung: bisher ohne Erfolg

Weltweit:

- Mitarbeit der CH-Delegation bei ISO/TC211: Teilnahme mit Minimaldelegation an Meetings und Plenarsitzungen hat stattgefunden. ISO/TC211 hat Probleme: Überalterung, zu wenig Technik-Know-how bei den Experten, gewisse „Orientierungslosigkeit“.

III Ausblick und Ziele 2011

Schweiz (Fortsetzung bisheriger Ziele):

- Patronat und Mitarbeit von FG5 Mitgliedern für BIZgeo G&A-Kurse INTERLIS 2 (P21).
- Patronat für 2½ tägigen Vertiefungsmodul: „Modellbasierte Übernahme heterogener Geodaten in GIS als Schlüssel zu deren Nutzung“.
- Definitive Version des Standards eCH-0022 „Standards Geoinformation“ abschliessen.
- „Vorwärts mit INTERLIS“ (P11): Weitere Mitarbeit in Arbeitsgruppe für die Definition von Basismodellen und Modellelementen zur Verwendung bei der Modellierung der Geobasisdaten gemäss GeolG

IV. Liste kommender Standards

Keine eCH-Standards in Arbeit/Vorbereitung

V. Allgemeine Bemerkungen

Dauerproblem:

Grenzen des Milizsystems: Finanzierung von ausgewiesenen Experten für erfolgreiches Engagement auf europäischer und weltweiter Ebene aber auch für die Realisierung von Qualitätslösungen in der Schweiz:

Wie kommt man mit vernünftigem Aufwand zu genügendem Sponsoring?

14.6 Fachgruppe Geschäftsprozesse

Leitung: Marc Schaffroth, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern

Pate Vorstand: *zur Zeit nicht festgelegt*

Referent Expertenausschuss: Marco Demarmels, Marcel Oberer

Gründung: Die Fachgruppe entstand im März 2004 aus der Fachgruppe Prozessinventar. Sie besteht aktuell aus Mitgliedern von Bund, Kanton, Gemeinde, Hochschulen und aus Vertretern der Industrie.

I. Ziele der Fachgruppe

Die eCH-Fachgruppe Geschäftsprozesse (eCH-FG GP) erstellt Konzepte, Standards und Hilfsmittel zur Geschäftsarchitektur und zum Geschäftsprozessmanagement der öffentlichen Verwaltung. Die Fachgruppe erarbeitet insbesondere Ergebnisse für die priorisierten Voraussetzungsvorhaben "B1.03 Einheitliches Inventar und Referenzdatenbank öffentlicher Leistungen" (ffO: BK) sowie "B1.06 E-Government Architektur CH" (ffO: ISB).

II. Rückblick 2010, erreichte, nicht erreichte Ziele

Erreichte Ergebnisse:

eCH-White Paper: Das von K. Lenk, T. Schuppan und M. Schaffroth verfasste und von ISB und eCH gemeinsam herausgegebene Fachdokument "Vernetzte Verwaltung - Organisationskonzept für ein föderales E-Government Schweiz" wurde nach einer intensiven Feedbackrunde am 11. Juni 2010 als eCH-White Paper freigegeben. Das Dokument liegt mittlerweile auch in einer französischen sowie einer englischen Version vor. Es dient bereits in verschiedenen Verwaltungskontexten als wichtiger Orientierungsrahmen (z.B. in den Kantonen BS, AG, ZH). Gleiches gilt für die priorisierten Voraussetzungsvorhaben (IAM, Architektur, Leistungsinventar und Referenzdatenbank eGov CH, Zugang Leistungsangebote etc.).

eCH-0096 BPM-Starter Kit: Die Version 2.0 des BPM-Dokumentationstools zur im Vorjahr prämierten eCH-0096-BPM-Umsetzungshilfe wurden von der Fachhochschule Wallis (L. Bagnoud, D. Hadrian)

mit eigenen finanziellen Mitteln und personellen Ressourcen für eCH bereit gestellt. Dafür gebührt der FH Wallis ein grosser Dank. Eine französische Version liegt jetzt ebenfalls vor.

Neue Versionen des eCH-BPM-Standard-Pakets: Ein neues Versionenpaket samt Konzept für den Pflegeprozess wurde unter der Leitung von Chr. Desobry (BK) erarbeitet und in der FG vorgestellt.

Umsetzung: Die Veröffentlichung des eCH-0073 BPM-Dokumentationsstandards hatte Signalwirkung und führte zum Durchbruch von BPMN als grafische Standardnotation in der öffentlichen Verwaltung der Schweiz. Private Dienstleister ebenso wie (Fach)Hochschulen haben einen grossen Anteil bei der raschen Verbreitung der eCH-Konzepte und -Standards, die 2010 auch in diversen namentlich bekannten Verwaltungsprojekten eingesetzt wurden (EDA, BK, Kt. Genf, Stadt Sierre etc.). Ein Pilot-Projekt zur Dokumentation von Meldeprozessen wurde mit eAHV (priorisiertes Vorhaben A1.03) durchgeführt. Da beim "eCH-0070 Leistungsinventar" nach wie vor die organisatorischen und technischen Rahmenbedingungen für einen schweizweiten Nutzungs- und Pflegeprozess durch Kantone, Gemeinden und Bundesstellen fehlen (B1.03), entstehen vermehrt "lokale" Ausprägungen.

Kommunikation: Ergebnisse der eCH FG Geschäftsprozesse (eCH White Paper, eCH-BPM-Standards, eCH-BPM-Starter Kit) wurden von eCH-FG-Mitgliedern bei verschiedenen internationalen und nationalen Veranstaltungen bekannt gemacht (u.a. eCH-Generalversammlung, InfoSocietyDays, Netzwerktreffen BPM4eGov, FTVI Koblenz, Berner Fachhochschule, IFIP Lausanne, MOBIS Dresden, BPMN2010 Potsdam u.a.). Artikel erschienen in der "eGov Präsenz" sowie in weiteren Fachpublikationen. Anlässlich der InfoSocietyDays 2010 wurde das BPM-Starter Kit zudem am eCH Stand demonstriert. Zur Diskussion der Themen "Verwaltungsmodernisierung" / "Vernetzte Verwaltung Schweiz" wurde von der FG das "Forum zur Verwaltungsmodernisierung" auf www.amazee.com gestartet. Die FG hat unter dem Titel "Positionen und Ideen" auch ein entsprechendes Statement publiziert.

Nicht erreichte Ziele:

Die Jahresplanung 2010 der eCH FG war aufs engste mit dem priorisierten Vorhaben B1.03 abgestimmt (ffO: BK). Da die von der BK beantragten Mittel aus den Konjunkturgeldern nicht gesprochen wurden, mussten auch bei der eCH-Planung diverse Abstriche gemacht werden.

Die Verabschiedung der Version 2 des BPM-Standardpakets war aus Ressourcengründen nicht möglich (Verschiebung auf 2Q2011).

Die Umsetzung des Konzepts "Reference eGov CH, Version 2" auf der Plattform "Ref eGOV CH", mit welcher die Standardkonformität dieser Plattform und der Pflegeprozess für Informationsressourcen (Leistungsinventar etc.) erreicht werden sollte, konnte nicht wie geplant unter der Federführung der BK durchgeführt werden.

Exekutiv- und Managementdokument "Vision Vernetzte Verwaltung Schweiz": Das Dokument, bei der die Mitarbeit der FG GP vorgesehen ist, konnte nicht wie geplant unter der Federführung der BK durchgeführt werden.

Der Aufbau der BPM-Community-Plattform www.ech-bpm.ch konnte nicht wie geplant unter der Federführung der BK durchgeführt werden.

BPM-Pilot- und Umsetzungsprojekte in verschiedenen Gemeinden konnten nicht wie geplant unter der

Federführung der BK durchgeführt werden.

III. Ausblick und Ziele 2011

siehe unter V

Mitarbeit beim Exekutiv- und Managementdokument "Vision Vernetzte Verwaltung Schweiz".

Mitarbeit bei Umsetzungsprojekten (Beratung, Marketing).

IV. Liste kommender Standards

eCH - 0070 Leistungsinventar eGov CH - Version 4.0 (komplette Überarbeitung. Federführung BK)

eCH - 0080 Pflegekonzept Ref eGov CH (Federführung BK)

eCH - 0088 Beschreibungsstandard für Behördengänge (Federführung BK)

Neue Versionen zum bestehenden BPM-Standardpaket

BPM-Modell der öffentlichen Verwaltung (Arbeitstitel): Organisatorisches und technisches Betriebskonzept für BPM in einer Verwaltungsstelle.

V. Allgemeine Bemerkungen

Die eCH FG teilt die Befunde und Empfehlung in dem vom Voraussetzungsvorhaben B1.06 (ffO ISB) erstellten Bericht zur bisherigen Umsetzung von E-Government CH (vgl. Informationsverbund "Vernetzte Verwaltung Schweiz" - Bestandesaufnahme und GAP-Analyse zu ausgewählten priorisierten Voraussetzungsvorhaben). Die eCH FG hat im Rahmen der Workshops zur Erneuerung der Rahmenvereinbarung E-Government CH (Federführung: Geschäftsstelle E-Government Schweiz) entsprechende Vorschläge unterbreitet.

14.7 Fachgruppe HERMES

Leitung: Hélène Mourgue d'Algue, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern

Pate Vorstand: Peter Fischer

Referenten Expertenausschuss: Marco Demarmels, Marcel Bernet

Gründung: 20. Juni 2008

I. Ziele der Fachgruppe

Die HERMES-Methode wurde 1975 von der Bundesverwaltung erstellt und ist seither stetig weiterentwickelt worden. In den vergangenen Jahren hat die Anzahl Benutzer stark zugenommen. Ziel der Fachgruppe ist es, die internen und externen Anwender zusammenzubringen, um Hilfsmittel im Be-

reich HERMES und Projektmanagement entwickeln werden können. Die Fachgruppe schafft dazu die nötigen Rahmenbedingungen, indem sie für HERMES Benutzer eine Struktur anbietet, wo HERMES nahe Interesse Arbeitsgruppe arbeiten können.

Im 2010 bestand die Organisation der Fachgruppe aus folgenden Gremien:

- HERMES Fachgruppe Koordination: validiert die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppe.

Arbeitsgruppen:

- HERMES "Francophonie"
- HERMES Deutsche Anwender
- Requirement Engineering

II. Rückblick 2010, erreichte, nicht erreichte Ziele

eCH-0114: Best Practice - Einführung von HERMES – Praktischer Leitfaden von der Arbeitsgruppe "Francophonie"

eCH-0120: Hilfsmittel für Requirements Engineering & Management sowie plattformunabhängige Modellierung

III. Ausblick und Ziele 2011

HERMES "Francophonie": noch zu bestimmen in der Erste Sitzung

HERMES Deutsche Anwender: QS des Projektes HERMES 5

Requirement engineering : Arbeitsgruppe erweitern um zusätzliche Know-How-Träger; Rückmeldung von Anwendern einholen zu eCH-0120 & einarbeiten

IV. Liste kommender Standards

- Keine geplant für 2011

V. Allgemeine Bemerkungen

Keine

14.8 Fachgruppe Identity & Access Management IAM

Leitung: Hans Häni (Kanton Thurgau) & Markus Itin (Kanton Zürich)

Pate Vorstand: Peter Nussbaumer

Referenten Expertenausschuss: Nicolas Hänni

Gründung: 18 . Januar 2006

I. Ziele der Fachgruppe

- Erarbeiten von eCH-IAM-Standards, auf Basis von internationalen Standards (organisatorisch, semantisch, technisch) für eine nationale und internationale IT-Interoperabilität.
- Erarbeiten der IAM-IT-Architektur, als Teilarchitektur der E-Government-IT-Architektur in der SEAC (Swiss E-Government Achitecture Community).
- Erarbeiten von Vorgehensanleitungen für die schrittweise Implementierung einer IAM-Infrastruktur unter Einbezug von bestehenden und neuen Anwendungen.
- Erarbeiten von Vorgaben für und Umsetzungsverifikation von Best-Practice-Infrastrukturen, insbesondere im Rahmen von E-Government/E-Health-Projekten.
- Spezifische Ziele für das Jahr 2010 waren:
 - Mitarbeiten im Projekt Stabi3eGov B2.06 für die Erarbeitung einer IAM-Lösungsarchitektur mit Umsetzungsverifikation durch "Proofs of Concept", insbesondere auch im Zusammenhang mit der „SuisselD“.
 - Erarbeiten von Vorgehensanleitungen für die schrittweise Implementierung einer IAM-CH-Infrastruktur unter Einbezug von bestehenden und neuen Anwendungen.

II. Rückblick 2010, erreichte, nicht erreichte Ziele

Das Jahr 2010 war für die eCH-FG IAM ein ausserordentliches Jahr, weil durch das Stabi3eGov-Programm des Bundes namhafte Gelder für das Thema „IAM“ gesprochen werden konnten. Die eCH-FG IAM, als ffO des E-Gov-Vorhabens B2.06, kam damit zu bezahlten Ressourcen, um die Standardisierung effizienter voranzutreiben. Aus diesem Projekt „Stabi3eGov B2.06 IAM“ sowie aus dem Projekt „SuisselD“ liegen per Ende 2010 Resultate vor, welche direkt in konkrete konsolidierte eCH-Standardisierungsergebnisse überführt werden können. Damit lassen sich dann voraussichtlich die in Kap. 4 aufgeführten Ziele 2011 der eCH-Fachgruppe IAM erreichen.

Die Fachgruppe IAM hat sich in 5 Fachgruppensitzungen (zusammen mit dem Experten M. Fischer) getroffen. Die Teamzusammensetzung wurde durch weitere Mitglieder, u.a. der Berner Fachhochschule und privaten Firmen verstärkt.

Folgende Ziele 2010 wurden erreicht:

- Gezielte Resultatbeurteilung für die eCH-IAM-Standardisierung aus dem Projekt Stabi3eGov B2.06.
- Verifikation und Abstimmung der Version 1 "Best Practice" eCH-0107 "IAM-Gestaltungsprinzipien" mit der "Lösungsarchitektur IAM" aus Stabi3eGov B2.06, unter Mitar-

beit von W. Müller, SEAC.

- Inhaltliche Konsolidierung des IAM-Referenzmodells sowie zwei weiteren Entwürfen von eCH-IAM-Standards.
- Verifikation der Resultate mit den Anforderungen aus weiteren neben Stabi3eGov laufenden E-Government/E-Health-Projekten.
- Beobachtung/Analyse der Entwicklung von IAM-Standards in der EU, USA und weiteren internationalen Standards und Aktivitäten.

Folgende Ziel 2010 wurden nicht erreicht:

Noch keine eCH-Vernehmlassung der anfangs 2010 vorgelegenen Versionen von:

- IAM-Referenzmodell (ex. White Paper)
- Bestimmung des IAM-Sicherheitslevels (nach EU „STORK“)
- IAM-Maturitäts-/Vorgehensmodell („Best Practice“)

Grund: Abstimmung und Konsolidierung mit den Resultaten aus Stabi3eGov B2.06, unter Mitwirkung eines erweiterten Spezialistenkreises, zur Erreichung einer Qualitätsverbesserung.

III. Ausblick und Ziele 2011

Es werden im 2011 folgende Ziele angestrebt:

- Konsequente Weiterarbeit, um die vorliegenden und im 2010 aus dem Projekt Stabi3eGov B2.06 entstandenen Resultate in der ersten Hälfte 2011 in eCH-IAM-Standards zu fassen und zu vernehmlassen.
- Laufende Verifikation der Standardisierungsergebnisse bei der Realisierung von E-Government- und E-Health-Projekten.
- Mitgestalten der e-Zukunft in der Schweiz aus Sicht "IAM-Standardisierung" sowie durch Einbringen von IAM Expertise, insbesondere in die Umsetzungsprojekte der "SuisseID", im Speziellen der sogenannten "Verwaltungs-SuisseID".
- Aufmerksame Verfolgung der Entwicklung der internationalen Standards (organisatorisch, rechtlich, semantisch und technisch).
- Realisieren einer nachhaltigen "Organisation Vorhaben B2.06 und eCH IAM" für die Erarbeitung, Umsetzung und die Pflege der IAM-Standards.

IV. Liste kommender Standards

- eCH-0107 "IAM-Gestaltungsprinzipien", Vers. 2 (Febr. 2011)
- „IAM-Referenzmodell“, White Paper Vers. 2 (März 2011)

- Gemäss Framework eCH-IAM-Standards: (Q2/2011)
- IAM-Lösungsarchitektur CH (aus Stabi3eGov)
- IAM-Geschäftsprozesse (in BPMN) und Standard-IAM-Services
- Bestimmung des IAM-Sicherheitslevels
- "Best Practice" IAM-Maturitäts-/Vorgehensmodell

V. Allgemeine Bemerkungen

- Zur weiteren, bezahlten Unterstützung für die Erarbeitung von eCH-Standards, müssen nach Auslaufen des Projekts Stabi3eGov B2.06 neue Finanzierungsquellen gesucht werden.
- Die rechtlichen Rahmenbedingungen sind aufmerksam zu beobachten, um deren Auswirkungen auf die IAM-Standards und "IAM-Best Practices" jeweils aktuell einzubringen.

14.9 Fachgruppe INTERLIS

Leitung: Stefan Henrich, ETH Zürich

Pate Vorstand: *Zur Zeit nicht festgelegt*

Referenten Expertenausschuss: Willy Müller, Hans Rudolf Gnägi

Gründung: 2010

I. Ziele der Fachgruppe

Die Fachgruppe unterhält einen Feedback-Kanal für Fragen und Wünsche zur Modellierungssprache INTERLIS.

Die Fachgruppe bereitet bestehende Dokumente mit Ideen zur Erweiterung und Verbesserung von INTERLIS auf und nutzt den Prozess von eCH zur Konsensfindung und Publikation.

Die Fachgruppe erstellt neue Spezifikationen auf Anregung der Fachgruppenmitglieder und/oder der Anwender von INTERLIS.

II. Rückblick 2010, erreichte, nicht erreichte Ziele

Erreichte Ziele 2010:

- Konstituierung der Fachgruppe am 09.09.2010 (Bestand: 13 Mitglieder)
- Start der Vernehmlassung für zwei Standards (eCH-0117 Meta-Attribute für INTERLIS-Modelle, eCH-0118 GML-Kodierungsregeln für INTERLIS)
- Konzepterarbeitung Redesign der Webseite www.interlis.ch

Nicht erreichte Ziele 2010:

- Abschluss Redesign www.interlis.ch

III Ausblick und Ziele 2011

- Abschluss Redesign www.interlis.ch und aktive Pflege des Dialoges mit INTERLIS-Anwendergemeinschaft auf neuem Portal
- Die beiden sich zu Beginn des Jahres in der Vernehmlassung befindenden Standards sind in Kraft gesetzt
- Mindestens zwei weitere eCH-Standards sind verabschiedet (Metamodell, Modellablage)
- Mindestens ein Hilfsmittel ist verabschiedet (Metaattribute für Compiler)

IV. Liste kommender Standards

- Metamodell von INTERLIS
- Modell-Ablage für INTERLIS-Modelle (Repository)

14.10 Fachgruppe Meldewesen

Leitung: Willy Müller, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern

Pate Vorstand: Hans Rudolf Sprenger

Referenten Expertenausschuss: Hans Rudolf Gnägi, Nicolas Haenni

Gründung: 7. Januar 2003

I. Ziele der Fachgruppe

Die Fachgruppe Meldewesen erarbeitet Standards, welche den medienbruchfreien elektronischen Austausch von Daten im Personenmeldewesen erleichtern sollen. Sie erarbeitet die Voraussetzungen dafür, dass Einwohnerinnen und Einwohner den Behörden Informationen nur einmal zu melden brauchen. Die Behörden übernehmen die Weitergabe der Informationen an alle betroffenen Stellen, auch wenn diese nicht in der eigenen Organisation lokalisiert sind. Die Daten werden zwischen Anwendungen und Organisationseinheiten elektronisch weitergegeben und können vom Empfängersystem - so weit wie möglich - ohne manuelle Bearbeitungsschritte weiterverarbeitet werden.

II. Rückblick 2010, erreichte, nicht erreichte Ziele

Gemäss Registerharmonisierungsgesetz sind künftig Vermieter dazu verpflichtet, den Einwohnerkontrollen Änderungen der Mieterschaft zu melden (sog. Drittmeldepflicht). Eine entsprechender Standard-Entwurf (eCH-0112) wurde eCH wie geplant unterbreitet.

Darüber hinaus wurden über hundert Änderungsanträge behandelt und im Release 2010 publiziert. Er

hat von folgenden Standards neue Versionen enthalten:

eCH-0008 Datenstandard Staaten, Version 3.0

eCH-0010 Datenstandard Postadresse für natürliche Personen; Version 4.0

eCH-0011 Datenstandard Meldewesen, Version 5.0

eCH-0021 Datenstandard Personenzusatzdaten, Version 4.0

eCH-0044 Personenidentifikation, Version 2.0

eCH-0058 Meldungsrahmen, Version 3.0

eCH-0078 Meldungsrahmen EWK, Version 3.0

Auf Wunsch der Implementatoren wurden für eCH-0020 Meldegründe die Zwischenversionen 1.1 und 2.2 erstellt, welche die nötigsten Korrekturen für das Zusammenspiel mit den kantonalen Plattformen mit minimalem Modifikationsaufwand implementieren.

Ausserdem wurden die folgenden Entwürfe 2010 abgeschlossen:

eCH-0101 – Datenstandard Ergänzende Personendaten

eCH-0103 - Kantonale Datenplattformen (Best Practice)

III. Ausblick und Ziele 2011

Die wichtigsten Ziele von 2011 sind:

- Verabschiedung von Änderungsrelease 2011, in dem die eingegangenen Änderungswünsche, soweit akzeptiert, berücksichtigt sind;
- Definitive Verabschiedung von eCH-0112 - Drittmeldepflicht;
- Vollständige Überarbeitung von eCH-0103 - Kantonale Datenplattformen, den die Fachgruppe von der SIK-Arbeitsgruppe Kantonale Plattformen übernommen hat;
- Integration von eCH-0101 - Datenstandard Ergänzende Personendaten in eCH-0020.
- Vollständige Überarbeitung von eCH-0020 - Meldegründe, so dass die Behandlung von historisierten Daten abgedeckt ist.

IV. Liste kommender Standards

- eCH-0007 Datenstandard Gemeinden. Version 5.0.
- eCH-0008 Datenstandard Staaten. Version 3.0.
- eCH-0010 Datenstandard Postadresse für natürliche Personen. Version 5.0.
- eCH-0011 Datenstandard Meldewesen 6.0. Version 6.0.
- eCH-0020 Meldegründe. Version 3.0
- eCH-0021 Datenstandard Personenzusatzdaten. Version 5.0

- eCH-0044 Personenidentifikation . Version 3.0
- eCH-0058 Meldungsrahmen. Version 4.0
- eCH-0078 Meldungsrahmen EWK. Version 4.0
- eCH-0093 Prozess-Zuzug-Wegzug. Version 2.0
- eCH-0103 - Kantonale Datenplattformen. Version 1.0 (Entwurf)
- eCH-0112 - Drittmeldepflicht. Version 1.0

Mehr Details finde sich im Release-Plan 2011 der Fachgruppe Meldewesen.

V. Allgemeine Bemerkungen

In der praktischen Umsetzung stossen die Entwickler gelegentlich auf Fragen, die in der Spezifikation der Standards nicht eindeutig genug beschrieben sind, oder es zeigt sich, dass Personen mit weniger detailliertem fachlichem Hintergrund nicht exakt wissen, wie sie gewisse Spezialfälle umzusetzen haben. Der eCH-Expertenausschuss hat für derartige Fälle die Einführung von Ergänzungen zu einem bestehenden Standard (sog. Addendum) erlaubt, damit die Informationen auf eCH ohne umständliche Prozesse zeitnah publiziert werden können.

14.11 Fachgruppe Objektwesen

Leiter: Andreas Birrer, Kanton Aargau

Pate Vorstand: *Zur Zeit nicht festgelegt*

Referenten Experten Ausschuss: Fritz Gebhard (BfS), Nicolas Haenni (Bedag AG)

Gründung: 2010

I. Ziele der Fachgruppe

Das Objektwesen besteht aus den Prozessen in der öffentlichen Verwaltung (inklusive Ereignisse und Meldungen) in den folgenden fünf Domänen:

- Grundbuch (GB): Eigentümer, Rechte und Pflichten
- Bau: Lebenszyklus von Bauten
- Steuern: steuerliche Liegenschaftsbewertung
- Amtliche Vermessung (AV): Lage und Geometrie der Objekte
- Versicherung: Gebäudebewertung zur Risikoabschätzung und Schadensprävention

Die Fachgruppe hat zum Ziel, den Austausch von Meldungen im Objektwesen zu standardisieren. Erste operative Systeme sollen Anfangs 2013 die zu erarbeitenden Standards nutzen können.

II. Rückblick 2010, erreichte / nicht erreichte Ziele

Folgende Ziele wurden im Jahr 2010 erreicht:

- Aufbau der Fachgruppe mit Vertretern aus den verschiedenen Domänen und zugehörigen Softwareanbietern.
- Für die Definition der Meldungsstandards wurde ein Vorgehen, eine Struktur, sowie die dazu benötigten Inhalte (Themenpapiere) erarbeitet.
- Definition der Meldungsliste und eine erste Version des dazu nötigen Austauschdatenmodells.

Nur teilweise erreichte Ziele:

- Die Struktur und der Inhalt des Standards ist in einer Entwurfsphase. Der Aufbau des Standards ist definiert. Er besteht aus einem Rahmenstandard mit Struktur und Austauschdatenmodell und den fünf Domänen mit eigenen Domänenstandards für die Meldungen.

III. Ausblick und Ziele 2011

Finalisierung und Einreichung des Rahmenstandards im 1. Quartal 2011. Erarbeitung und Einreichung der Domänenstandards bis Ende 2011.

IV. Liste kommender Standards

Rahmenstandard für den Bereich Objektwesen mit Erklärungen zur Struktur und Abhängigkeiten zwischen den Domänen. Darin enthalten ist das Austauschdatenmodell, dass für alle Domänen relevant ist und die Abhängigkeiten zu anderen eCH-Standards.

Domänenstandards für die Domänen (Amtliche Vermessung, Grundbuch, Bauwesen, Steuern, Versicherungen) mit Meldungen gemäss Priorität 1 der erarbeiteten Meldungsliste.

V. Allgemeine Fragen

Die übergreifenden Fragen und Konflikte können notiert aber in den meisten Fällen nicht adressiert werden.

Beispiele sind:

- die Verwendung eines Personenidentifikators ist nötig, aber in der Form der AHVN13 so nicht möglich.
- die Reorganisation von Gemeinden ist bei der Zuordnung von Strassenabschnitten ein grosses Problem.

Weitere Herausforderungen sind die z.T. sehr unterschiedlichen Anforderungen, welche die verschiedenen Domänen haben und nur zum Teil durch vorhandene Prozesse und Daten abgedeckt sind.

14.12 Fachgruppe Records Management und Geschäftsverwaltung (GEVER)

Leiter: Beat Siegrist, Bundeskanzlei, Bern

Pate Vorstand: Thomas Reitze

Referenten Expertenausschuss: Willy Müller, Urs Rudolf von Rohr

Gründung: 2003

I. Ziele der Fachgruppe

Informationskompetenz, -qualität und Wissen sind zentrale Herausforderungen der Informationsgesellschaft und damit auch des E-Governments. Die eCH-Fachgruppe RM/GEVER erarbeitet organisatorische und technische Standards sowie praxistaugliche Umsetzungshilfen für ein rechtskonformes Records Management mit Schwerpunkt "Elektronische Geschäftsverwaltung" (GEVER). GEVER unterstützt ein integriertes und interoperables Geschäftsprozess- und Informationsmanagement im E-Government.

II. Rückblick 2010, erreichte, nicht erreichte Ziele

Die Frachgruppe befasste sich 2010 mit drei Themen:

eCH-0039 E-Government-Schnittstelle: Die Dossierschnittstelle wurde in einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Raphael Mettan, IBM Schweiz AG, im Jahre 2008 entwickelt. Nach einer vom Informatikstrategieorgan Bund (ISB) in Auftrag gegebenen Situationsanalyse, der fachgruppeninternen Vernehmlassung und der öffentlichen Stellungnahme wurde die Definition der Schnittstelle überarbeitet und dem Expertenausschuss zur Standardisierung vorgelegt.

Der Expertenausschuss hat den Standard eCH-0039 E-Government-Schnittstelle für Dossiers und Dokumente, Version 2.0 am 13.06.2010 verabschiedet. In Zusammenarbeit zwischen dem ISB und dem Programm GEVER Bund (Bundeskanzlei) und durch Finanzierung aus dem Paket der dritten konjunkturellen Stabilisierungsmassnahme wurde im Anschluss die Weiterentwicklung des Standards eCH-0039 in die Wege geleitet. Die Arbeiten umfassten folgende Elemente:

- Umsetzungshilfen eCH-0039 zur Implementation und Nutzung: Der Standard eCH-0039 ist ein umfangreiches technisches Dokument mit Abhängigkeiten zu weiteren eCH-Standards. Um die Hürden bei der Schnittstellenimplementierung auf Anbieterseite gering zu halten, wurde das Ziel verfolgt, das heute im Kontext des priorisierten Vorhabens B1.11 aufgebaute Know-how mit einer entsprechenden Auskunftsstelle zu erhalten. Ebenfalls unterstützte die Auskunftsstelle Benutzergruppen, z.B. bei der Erstellung von neuen Nachrichtengruppen etc. Schliesslich bereitete die Auskunftsstelle die notwendigen Grundlagen für das Change- und Releasemanagement des eCH-0039-Standards vor (mit Trägerschaft ISB/BK/eCH/Private). Diese bis Ende 2010 befristete Stelle konnte im September 2010 installiert werden und stand bis Ende Jahr für Beratungen zur Verfügung. Im Rahmen der Fachauskunft wurde ebenfalls an der Definition der Nachrichtengruppe GEVER (G1) weitergearbeitet, welche im Dezember 2010 in die Vernehmlassung geschickt wurde.

- eCH-0039-Simulator: Der eCH-0039-Simulator erlaubt Produkthanbietern und Leistungserbringern eine korrekte, rasche sowie kostengünstige Implementierung von eCH-0039 (V 2.0) in ihre Produkte resp. deren Integration in Produktivumgebungen.
- eCH-0039-Handler: Der eCH-0039-Handler erlaubt die Nutzung von eCH-0039 unabhängig von einer bestimmten Anwendungsumgebung und soll dadurch zu einer rasch wachsenden Verbreitung von eCH-0039 (V 2.0) beitragen.

eCH-00xx AG Terminologie RM: Die Arbeitsgruppe Terminologie steht unter der Leitung von Sergio Gregorio (Bundeskanzlei). Ziele dieser Gruppe sind, Begriffe aus dem Bereich RM/GEVER in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch zu definieren und nach aktuellen terminologischen Grundsätzen der Bundeskanzlei aufzuarbeiten sowie in die Terminologiedatenbank TERMDAT der BK zu integrieren. Bisher wurden über 100 Begriffe definiert und sind in TERMDAT abrufbar (siehe <http://www.termdat.ch/>).

Die Standardisierung dieser Begriffe in der Fachgruppe eCH RM/GEVER konnte leider nicht fertig gestellt werden. Diese Arbeiten sollen 2011 weitergeführt werden. Darüber hinaus wird sich diese Arbeitsgruppe mit den Grundlagen der Terminologierarbeitung befassen und einen Standard dazu erarbeiten.

eCH-00xx RM-Verfahren in der elektronischen Arbeitsumgebung: Eine Arbeitsgruppe wurde 2009 unter der Leitung von Beat Siegrist (Programm GEVER Bund, Bundeskanzlei) mit folgenden Zielen bestimmt:

- einfach, schnell und benutzerfreundlich über RM zu informieren;
- zielgruppengerecht und in Bezug auf den RM den Life Cycle anzusprechen;
- die Organe in den Unternehmungen und in der Verwaltung bei der Umsetzung von RM/GEVER in der Praxis mit entsprechenden Vorlagen, Tipps und Beispielen zu unterstützen.

In einem ersten Schritt wurde 2010 das RM-Verfahren beschrieben und ein Organisationshandbuch GEVER (OHb) erstellt. Diese Arbeiten laufen parallel zu den Arbeiten im Programm GEVER Bund der Bundesverwaltung. Auf der Basis des OHb wird derzeit das "GEVER-Systemkonzept" erarbeitet. In diesem Dokument werden die fachlichen Anforderungen an GEVER-Systeme beschrieben. In einem separaten Dokument werden die Fachanforderungen an die Sicherheit von GEVER als System definiert. Nach dessen Fertigstellung werden die Inhalte entweder ins Organisationshandbuch oder GEVER-Systemkonzept überführt. Die Beschreibung dieser beiden Dokumente wurde Ende 2010 abgeschlossen und befindet sich bundesverwaltungsintern in der Vernehmlassung. Die Fachgruppe RM/GEVER wird sich im Jahre 2011 damit befassen.

III. Ausblick und Ziele 2011

Im Jahre 2011 werden die angefangenen Arbeiten – Terminologie RM, Grundlagen der Terminologierarbeitung und RM-Verfahren in der elektronischen Arbeitsumgebung – weitergeführt.

eCH-0039 E-Government-Schnittstelle resp. Toolset: Die künftigen Herausforderungen in

Zusammenhang mit der E-Government-Schnittstelle, der fachspezifischen Nachrichtengruppen sowie dem Toolset (Simulator und Handler) sind das umfassende Change- und Releasemanagement. Die eCH-Fachgruppe Records Management verfügt (primär durch Ressourcenknappheit) nicht über die nötigen Voraussetzungen, um die Weiterentwicklung von eCH-0039 auf den geforderten Ebenen und in der für eine nationale Schnittstelle benötigten Qualität sicherzustellen. Aus den genannten Gründen ist es unumgänglich, dass im nächsten Jahr eine für die Weiterentwicklung von eCH-0039 verantwortliche Stelle definiert und mit den entsprechenden Ressourcen ausgestattet wird.

eCH-0128 Methode zur Beschreibung von Begriffen: Erarbeitung eines Standards zur Beschreibung von Begriffen. Die Arbeiten sollten im 2. Quartal 2011 abgeschlossen werden.

eCH-00xx Terminologie RM: Die Arbeiten sollten im 4. Quartal abgeschlossen und in der Fachgruppe verabschiedet werden. Im 1. Quartal 2012 sollte der Standard dem Expertenausschuss zur Genehmigung vorgelegt werden.

eCH-00xx RM-Verfahren: Die Arbeitsgruppe wird die Arbeiten zu den im Rahmen des Programms GEVER Bund erstellten Unterlagen – Organisationshandbuch GEVER (Teile I-III), die Beschreibung des Anforderungsmanagements (GEVER-Systemkonzept, Fachanforderungen an die Sicherheit von GEVER als System sowie Anforderungskatalog an GEVER-Systeme) – sowie zu den Hilfsmitteln zur Einführung von RM/GEVER Stellung nehmen.

IV. Liste kommender Standards

Im Jahre 2011 sind folgende Standardisierungen geplant:

- eCH-0128 Methode zur Beschreibung von Begriffen
- eCH-00xx RM/GEVER Terminologie

V. Allgemeine Bemerkungen

2010 fanden zwei Sitzung der Fachgruppe, je 1 Sitzung der Arbeitsgruppe eCH-0039-Dossierschnittstelle und RM-Verfahren sowie diverse kleinere Sitzungen im Rahmen der Arbeiten am eCH-0039-Toolset statt.

Mitgliederbestand: Die Fachgruppe zählt per Ende 2010 42 Mitglieder, gleichviele wie Ende 2009.

14.13 Fachgruppe SEAC

Leiter: Willy Müller, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Bern

Pate Vorstand: Zur Zeit nicht festgelegt

Referenten Expertenausschuss: Fernand Hänggi, Marco Demarmels, Marcel Bernet

Gründung: 2010

I. Ziele

Die E-Government-Architektur Schweiz ist die Raumplanung für das E-Government in der Schweiz. Sie schafft die Voraussetzungen dafür, dass bei Bund, Kantonen und Gemeinden autonom E-Government-Komponenten erstellt werden können, welche zusammen ein funktionierendes, für die Kunden einfach zugängliches und effizient nutzbares E-Governmentangebot ergeben. Sie trägt dazu bei, dass Doppelspurigkeiten vermieden, Lösungen mehrfach genutzt und kostspielige Konstruktionsfehler vermieden werden.

Ein schweizweites Netzwerk von E-Government-Architekten, in welchem Bund, Kantone und Gemeinden, Universitäten, Fachhochschulen und interessierte Unternehmen vertreten sind, soll die Architektur erstellen und pflegen. Soweit die erarbeiteten Resultate Standard-Charakter haben, sollen sie über eCH verabschiedet werden. Die Architekturresultate sollen über eine zentrale Plattform zugänglich gemacht werden.

Die E-Government-Architektur hat dabei das gesamte E-Government-System, d.h. Recht, Organisation, Prozesse genauso wie auch die IKT-Anwendungen und die dafür nötige technische Infrastruktur im Blick. Das Ziel ist, alle diese Komponenten derart aufeinander abzustimmen, dass:

- die Ziele der E-Government-Strategie Schweiz erreicht werden und insbesondere die priorisierten Vorhaben unterstützt werden,
- die Unternehmen in der Schweiz ein förderliches Umfeld vorfinden,
- die Kunden der Verwaltungen ihre administrativen Aufwände für die Behörden reduzieren können,
- gleichzeitig die interne Verwaltungstätigkeit effizienter und effektiver abgewickelt werden kann
- und ein Fundament gelegt wird, welches Politik und Verwaltung möglichst viel Freiheit bei der Gestaltung der Zukunft lässt.

II. Rückblick 2010, erreichte / nicht erreichte Ziele

Der Fachgruppenantrag SEAC wurde im Juni 2010 vom Expertenausschuss genehmigt. Folgende Dokumente und Best Practices bei eCH eingereicht:

eCH-White Paper Vernetzte Verwaltung

- Referenzmodell eCH-0122 Architekturübersicht eGov CH - Entwurf
- eCH-0123 Übersicht Vertrieb - Entwurf
- eCH-0124 Übersicht Produktion - Entwurf
- eCH-0125 Übersicht Kommunikation - Entwurf
- CH-0107 IAM Gestaltungsprinzipien - Entwurf (wurde in enger Zusammenarbeit mit der Fachgruppe IAM erarbeitet)

III. Liste kommender Standards

- eCH-0123 Übersicht Vertrieb
- eCH-0124 Übersicht Produktion
- eCH-0125 Übersicht Kommunikation
- eCH-0107 IAM Gestaltungsprinzipien
- Entwürfe für Referenzmodelle für Kantone und Gemeinden
- Hilfsmittel für die Auswahl und den Einsatz von Cloud-Angeboten durch Behörden

IV. Ausblick und Ziele 2011

Das Feedback zu den eingereichten Entwürfen wird ausgewertet und die Dokumente entsprechend überarbeitet. Darüber hinaus wird das Thema 'Cloud Computing für Behörden' aufgegriffen mit dem Ziel entsprechende Umsetzungshilfen zu erarbeiten.

V. Allgemeine Bemerkungen

Keine

14.14 Fachgruppe Sicherheit

Leiter: Gerold H. Werner, max.consult AG, Unterägeri

Pate Vorstand: *Zur Zeit nicht festgelegt*

Referenten Expertenausschuss: Daniel Müller, Stefan Geyer

I. Ziele

Identifizieren und bearbeiten von Sicherheitsaspekten im E-Government hinsichtlich Infrastrukturen, Implementierung, Interoperabilität und organisatorischen Prozessen.

Support auf Anfrage für andere eCH-Fachgruppen zu Fragen der IT-Sicherheit.

II. Berichterstattung

Von dieser Fachgruppe liegt keine spezifische Berichterstattung zuhanden des Jahresberichts 2010 vor.

14.15 Fachgruppe Technologie

Leiter: Josef A. Schmid, Informatikstrategieorgan des Bundes ISB, Stellvertretung: Daniel Muster

Pate Vorstand: Hans-Ulrich Bucher

Referenten Expertenausschuss: Willy Müller, Hans Rudolf Gnägi

I. Ziele der Fachgruppe

Das Teilprojekt "Technologie" hat folgende Ziele zur Verbesserung der Ausgangslage definiert:

1. Definition eines einheitlichen technologischen Frameworks
Das Framework soll die Einordnung der verschiedenen technologischen Bereiche in einem Gesamtkontext ermöglichen und somit die Vergleichbarkeit und auch die Bedeutung bestimmter technologischer Entwicklungen und Produkte auf einer einheitlichen Basis ermöglichen. Dabei wird eine möglichst weitgehende Angleichung an den europäischen Standard (SAGA) angestrebt.
2. Definition und Bewertung technologischer Standards
Die bestehenden Technologien sollen in Bezug auf ihren Einsatz im Bereich E-Government bewertet resp. kommentiert werden. Die Fachgruppe definiert daraufhin in Abstimmung mit den europäischen Initiativen (z.B. SAGA) Empfehlungen für die Verwendung der Technologien in eGovernment-Projekten.

II. Rückblick 2010, erreichte, nicht erreichte Ziele

Im vergangenen Jahr 2010 sind vier neue SAGA Draft Versionen entstanden. Dies sind Erweiterungen der verabschiedeten SAGA Version 5. Es wurden neue Standards diskutiert, reviewed und als Empfehlungen aufgenommen. Zudem erfolgten Abgleiche mit den SAGA Versionen anderer europäischer Länder als auch mit GSO ESO's u.a. ISO, IEC, ITU, ETSI Standards und weiteren relevanten Standards von u.a. IETF, W3C und OASIS. Eine Pendenzenliste führt die zu bearbeitenden Themen auf. Die Ziele wurden mehrheitlich also über 90 % erreicht.

III. Ausblick und Ziele 2011

Voraussichtlich wird Ende 2011 eine neue SAGA Version 6, welche von der Expertenfachgruppe Technologie verabschiedet ist, vorliegen. Dies hängt aber auch von den verfügbaren Expertenressourcen ab. Insbesondere sind die Studien der relevanten Standarddokumente zeitlich, sachlich, inhaltlich umfangreich und verlangen eingehendste Studien. Speziell für die KMU Expertenmitglieder hat die Belastung durch das Milizsystem die oberste Schmerzgrenze erreicht.

IV. Liste kommender Standards

SAGA Version 5 empfiehlt über 100 Standards, welche einerseits gepflegt und beobachtet werden. Andererseits sind neue Empfehlungen für SAGA Version 6 eingeflossen (z.B. u.a. XForms, SIARD, XBRL, DSDL, MTOM, Web Services Resource Framework Standards, etc.).

V. Allgemeine Bemerkungen

Grundsätzlich wird pro Expertensitzungsteilnehmer (nicht für Bundesangestellte) die Deckung der SBB e-Tickets und Grundversorgung beantragt.

14.16 Fachgruppe Versichertenkarte

Leitung: Adrian Schmid / Jürg Burri, Bundesamt für Gesundheit BAG

Koordination: Michael R. Vetterli

Pate Vorstand: zur Zeit nicht festgelegt

Referenten Expertenausschuss: Daniel Müller

I. Ziele der Fachgruppe

Die Fachgruppe hat im Jahr 2008 den Standard eCH-0064 verabschiedet und war im Jahr 2009 und 2010 nicht aktiv.

II. Rückblick 2010, erreichte / nicht erreichte Ziele

Die Versichertenkarten nach eCH-0064 wurden im Verlauf des Jahres 2010 ausgeliefert. Allerdings haben sich die Kartenhersteller nicht in allen Punkten an den Standard gehalten. Insbesondere wurden von ihnen bisher keine gemeinsame Detailspezifikationen erarbeitet, was die Umsetzung vor allem im Hinblick auf die benötigte Umgebungssoftware und Lesegeräte erschwert. Die Firma Keyon AG überprüft nun im Auftrag des BAG Spezifikationen und Umsetzung der herausgegebenen Versichertenkarten und wird auch Vorschläge für das weitere Vorgehen unterbreiten.

III. Ausblick und Ziele 2011

Keine

IV. Liste kommender Standards

Keine

V. Allgemeine Bemerkungen

Keine

14.17 Fachgruppe XML

Leitung: Willy Müller, Informatikstrategieorgan Bund ISB, Bern

Pate Vorstand: Peter Fischer

Referenten Expertenausschuss: Hans Rudolf Gnägi, Marcel Bernet

Gründung: 23. März 2004

I. Ziele der Fachgruppe

Die Fachgruppe erarbeitet Konventionen und Best Practices für das Erstellen von XML-Spezifikationen. Diese sollen den Aufwand für die Erstellung von XML-Spezifikation reduzieren, die Wiederverwendbarkeit von XML-Spezifikationen erhöhen und damit indirekt zur Interoperabilität beitragen. Behörden sollen die von der Fachgruppe erarbeiteten Standards ihren Entwicklern vorgeben können bzw. ihren Ausschreibungen als Vorgabe beilegen können. Es wird eine möglichst hohe Kompatibilität zu internationalen Konventionen angestrebt.

II. Berichterstattung

Von dieser Fachgruppe liegt keine spezifische Berichterstattung zuhanden des Jahresberichts 2010 vor.

15 Anhang 2: Bericht der assoziierten Gruppen

Assoziierte Gruppen sind Gremien, die formal nicht als eCH-Fachgruppe organisiert sind, die aber ihre Standards gemäss den Vorgaben von eCH in die öffentliche Konsultation geben und bei eCH genehmigen lassen.

15.1 Fachgruppe XML Schema Rechtstexte (CHLexML)

Leitung: Urs Paul Holenstein, Bundesamt für Justiz BJ

Pate Vorstand: Markus Tanner

Referenten Expertenausschuss: Willy Müller, Hans Rudolf Gnägi

Gründung: Juni 2004

I. Ziele der Fachgruppe

Die eigentlichen Arbeiten der Fachgruppe werden in einer Arbeitsgruppe des Schweizerischen Vereins für Rechtsinformatik (SVRI) geleistet. Ziel ist die Erarbeitung von Datenstrukturmodellen für schweizerische Rechtsdaten. Als Resultat liegt je ein XML Schema vor:

- für rechtsetzende Daten von Bund, Kantonen und Gemeinden (CHLexML);
- für die Publikation von [Gerichts]Entscheiden (CHDecML);
- für juristische Publikationen allgemein (CHDocML).

II. Rückblick 2010, erreichte, nicht erreichte Ziele

keine Aktivitäten der Fachgruppe 2010

III. Ausblick und Ziele 2011

Der SVRI ist zur Zeit daran, vereinsintern eine Neuausrichtung zu diskutieren. Dabei sollen die Standardisierungsarbeiten im Bereich eJustice zu einem der wichtigen neuen Standbeine werden, zusammen mit einer Professionalisierung der Geschäftsstelle.

Sollte die Generalversammlung Ende März 2011 diesen Neuerungen nicht zustimmen, dürften die Arbeiten der SVRI-Arbeitsgruppe eingestellt werden.

IV. Liste kommender Standards

- XML Schema für die Publikation von [Gerichts]Entscheiden (CHDecML)
- XML Schema für juristische Publikationen allgemein (CHDocML)

15.2 Verein eAHV/IV

Leitung: Hans-Jörg Scheitlin (Leiter der Geschäftsstelle eAHV/IV, Mathys & Scheitlin AG)

Pate Vorstand: Hans Rudolf Sprenger

Referenten Expertenausschuss: offen

Gründung

Der eigenständige Verein eAHV/IV wurde am 25. Juni 2004 gegründet und ist seit Anfang 2005 Mitglied von eCH. Aus Sicht eCH ist eAHV/IV eine „assoziierte“ Fachgruppe.

I. Ziele der Fachgruppe

- Definition und Erarbeitung von Schnittstellen und Standards, namentlich für den Datenaustausch mit Dritten und unter den Durchführungsstellen sowie die
- Koordination von E-Government-Projekten für die AHV und die IV

II. Berichterstattung

Von dieser Fachgruppe liegt keine spezifische Berichterstattung zuhanden des Jahresberichts 2010 vor.